

Zum Thema

Für jeden wiedergeborenen Christen tut sich im täglichen Leben ein ungeheures Spannungsfeld auf. Auf der einen Seite ein Leben zur Ehre seines Herrn. Auf der anderen Seite ein Leben unter dem Einfluss dieser Welt. Als der Herr Jesus auf der Erde lebte, hat er von den Gläubigen gesagt, dass sie in der Welt leben, aber nicht von der Welt sind (vgl. Joh 17,11.14 und 16). Der Herr Jesus war in der Welt. Er ist jetzt nicht mehr hier. Wir sind aber noch in der Welt. Trotzdem gehören wir nicht mehr zu der Welt. Wir gehören nicht mehr zu dem „System“ Welt, das von Sünde charakterisiert ist und von Satan, dem Fürst der Welt, beherrscht wird. Wir gehören zu einer neuen Welt. Wir suchen das, was droben ist (vgl. Kol 3,1). Das sagen wir, ohne zu vergessen, dass wir noch mit beiden Beinen auf der Erde stehen.

Der Teufel setzt alles daran, uns die Dinge dieser Welt so attraktiv wie möglich zu machen. In der Tat: Die Welt bietet vieles. Ob live, gedruckt oder virtuell. Das Fleisch (die alte, sündige Natur) fühlt sich von dieser Welt angezogen. Der Apostel Johannes schreibt sehr trefflich: „Alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt“ (1. Joh 2,16). Diese drei Dinge kennen wir gut: